

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mk., monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag : : : :.

Anzeigen werden in P. K. Heumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die sechsgepaltenen Petitzeile kostet 15 Pfennig, die Reklamezeile 30 Pfennig : : : :.

Briefetal-Bote

Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnitz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Alleiniges amtliches Publikations-Organ mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

No. 57. Birkenwerder, Sonnabend, den 11. Juli 1908 7. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält das „Deutsche Familienblatt“ Nr. 27 und eine Beilage.
Inserate erbitten wir rechtzeitig Montag, Mittwoch und Freitag vormittag.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der zur Brandenburgischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörenden Betriebe und Beitragsheberrolle für Birkenwerder liegt gemäß § 111 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes für Landwirtschaft während der Zeit vom 7. d. Mts. bis 22. d. Mts. in meinem Amtszimmer zur Einsicht der Beteiligten aus.
Nach diesem Termin wird mit der Beitragshebung begonnen.

Birkenwerder, den 4. Juli 1908.

Der Gemeindevorsteher. K ü h n.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt hat mit dem **Genaukau** aus der neuen Ernte begonnen. Die Zufuhr an die Magazine in Moabit, Paulstraße 20a, sowie in Tempelhof, Schönbergerstraße 11/15, kann **unmittelbar** von der Wiese aus erfolgen. Angebote mit Angabe der ungefähren Feinmengen und des Preises werden unter Beifügung einer Probe an

Proviantamt Berlin S.O. 33, Köpenickerstr. 16/17

erbeten.
Das Heu muß gut gewonnen sein, eine frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch haben, darf nicht erheblich mit solchen Gräsern vermischt sein, die keinen oder nur geringen Nährwert besitzen oder den Pferden widerlich oder schädlich sind. Es darf nicht mit Schlamme überzogen, nicht dumpfig, staubig oder schimmelig sein.

Unmittelbar nach der Roggen- und Haferernte wird auch mit dem Anlauf von Roggen und Hafer sowie Roggenstroh (Flegel- und Maschinenlangstroh) begonnen.

Berlin S.O. 33, den 19. Juni 1908.

Das königliche Proviantamt.

Veröffentlicht.

Birkenwerder, den 24. Juni 1908.

Der Gemeindevorsteher. K ü h n.

Veröffentlicht

Hohen-Neuendorf, den 23. Juni 1908.

Der Gemeindevorsteher. W i l d b e r g.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Neuwahl der Kreisabgeordneten des Kreises Niederbarnim, zu welchem Hohen-Neuendorf gehört, hat die hiesige Gemeinde vier Wahlmänner zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahlmänner-Wahl, welche nur von der Gemeindevertretung vorzunehmen ist, habe ich einen Termin auf

Montag, den 20. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr,

im Gemeindevorsteheramt anberaumt und werden alle Wahlberechtigten zu diesem Termin eingeladen.

Wählbar zum Wahlmann ist jeder seit einem Jahre im Kreise ansässige ländliche Grundbesitzer, sowie ein jeder, welcher in einer Versammlung der Wahlverbände der größeren ländlichen Grundbesitzer oder der Landgemeinden des Kreises ein Stimmrecht ausübt und seit einem Jahre im Kreise seinen Wohnsitz hat. Außerdem muß der zu Wählende Angehöriger des deutschen Reiches und selbstständig sein und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und darf nicht in Konturde oder in einer gerichtlichen Untersuchung wegen Verbrechen oder solcher Vergehen sein, welche den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich ziehen müssen oder können. Auch derjenige ist von der Wählbarkeit ausgeschlossen, gegen den gerichtliche Haft verfügt ist.

Ich weise noch darauf hin, nur solche Wahlmänner in Aussicht zu nehmen, von denen man gewiß ist, daß sie die Wahl annehmen.

Hohen-Neuendorf, den 10. Juli 1908.

Der Gemeindevorsteher. W i l d b e r g.

Die politischen Nachrichten befinden sich in der Beilage.

Lothales und Verschiedenes.

Birkenwerder. Als Festort für das im nächsten Jahre fällige Kreisturnfest des Kreises IIIb (Provinz Brandenburg) war bekanntlich Frankfurt a. O. in Aussicht genommen. Der Kreisausschuß des Kreises IIIb beschloß jedoch in seiner letzten Sitzung, von der Veranstaltung eines Kreisturnfestes im nächsten Jahre abzusehen. Mitbestimmend war dabei hauptsächlich der Umstand, daß im Juli d. J. das deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. abgehalten wird, an dem sich mehrere Hundert Turner aus der Provinz Brandenburg beteiligen werden. Das Kreisturnfest, an dem etwa 6-8000 Turner teilzunehmen pflegen, wird nun voraussichtlich erst im Jahre 1910 gefeiert werden. — An dem deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. wird auch der Vorsitzende des hiesigen Turnvereins „Friesen“, Herr Fabrikbesitzer Franz Teubel, teilnehmen.

Birkenwerder. Wie uns mitgeteilt wird, wurde in der am Mittwoch stattgehabten Kreisausschusssitzung der gegen die Anlage der Rapidinwerke Aktiengesellschaft am Stichtanal III seitens des Herrn Kolland eingelegte Protest zurückgewiesen und die Konzession der genannten Gesellschaft erteilt.

Birkenwerder. Zum Zoo und zur Schiffbauausstellung machte am Montag unsere Schule einen Ausflug. Trotz des frühen Morgens begann früh um 6 Uhr ein reges Leben und Treiben auf dem hiesigen Bahnhofs. 137 Kinder und etwa 20 Erwachsene unter Führung von fünf Lehrpersonen bestiegen drei bereitgehaltene Eisenbahnwagen. Von Reinickendorf holten vier bestellte Wagen der Elektrizität die reisefreudige Schar ab, um sie am Zoo wieder abzuladen. Ein lauter Sprühregen veranlaßte den Besuch der Waldhänke am Vierwaldstätter See. Zwischen ausgedehnten Hausdienern und zusammengesetzten Papierbergen fand man an primitiven Tischen Platz. Den Appetit auf die mitgenommenen Butterbrote stärkten billige Getränke. Bescheidene Kinder begnügten sich mit einem kühlen Trunk, eingekauft von einem bronzenen Vären. Der Rundgang bot manch Sehenswertes, was bisher dem Anschauungskreis der Kinder fehlte, im Schulunterricht aber nun am schönsten und nützlichsten Verwendung finden kann. Dächäuter, Raubtiere, Giraffen und Affen fesselten den Blick der Beschauer am meisten. Gerade die Affen mit ihren possidlichen Bewegungen und waghalsigen Sprüngen waren ein Anziehungspunkt für unsere lustigen Burschen. Mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit und ruhender Liebe widmete sich eine Affenmutter der Fürsorge ihres Babys. Sie wiegte ihren Liebling im Arm, wärmte ihn am Leibe und sprang dabei geschickt von Ast zu Ast. Nicht minder war die Sechsmutter im nassen Element um ihren Sprößling besorgt. Welch Beispiel ruhender Mutterliebe im Gegenfatz zu der dickhäutigen Nilpferdmutter, deren zweiter Säugling in diesem Sommer sein Ende fand. Nach beendeter Besichtigung widmete sich die Schar im Schutze der offenen Hallen im Restaurant Waldhänke der Pflege und Rast. Bei manchem minderbemittelten Kinde konnte nun die Opferwilligkeit unseres Schulvorstandes zurückgebrachte Tränen stillen. Nicht nur die Reife für solche Kinder war frei, sondern auch ein kleines Tafelgengel, von seiten des Lehrerkollegiums nach bestem Wissen bestimmt, konnte solchen Schülern durch Herrn König verabfolgt werden. Mancher Hunger und Durst konnte dadurch gestillt und der Tag zu einem fröhlichen gemacht werden.

Heiter und frisch bewegte sich der Zug zur Schiffbauausstellung in der Meisen-Ausstellungshalle dicht am Zoologischen Garten. Ungeheuer große und schwere Ketten, riesige Balken, starke Schiffspanzerplatten und mächtige Flügel einer Schiffsschraube zieren den Eingang. Modelle von Rauffahrt-Schiffen, Panzerkreuzern

und Torpedobooten, sämtliche wohlverwahrt in großen Glaskästen, geben dem Beschauer ein Bild von der ungeheuren Größe eines Wasserfahrzeuges. Klar und deutlich stellt ein gezeichnetes Längsschnitt unseres größten Schiffes, „Kronprinzessin Cecilie“, dem Besucher das Innere eines Schiffes vor Augen. Treppen, Kabinen, Salons, Maschinenräume, sich bewegendes Schiffschrauben, Torpedogeschosse und Geschosse der schwersten 24 cm-Schiffsgeschütze und verschiedene Ausstattungsgegenstände aller Fahrzeuges sind teils der Wirklichkeit nachgebildet, teils auch natürlich vorhanden. Eine Fülle von Flaggen und Wimpeln, für den Untunigen von wenig Interesse, weht von den Decken herab. Gar zu viel des Guten wird geboten, doch müssen wir uns mit dem Total-Eindruck begnügen. — Bei der nun folgenden Einkehr im Bärenzwinger betätigte Herr Barbier Maner sich als Freund der Kinder. Bald besorgte er ihnen Nüsse, bald Getränke oder Speisen, bald händigt er dem ihm zuversichtlich bittenden Einzelnen ein Gelbesäckchen aus und bald bewegt er sich mit allen in munterem Spiele. Ein wahrer Freund der Kinder! Froh und heiter zu Hause angelangt, werden unsere Kinder noch lange erzählen von ihren Erlebnissen und verschwiegen oder offen den Wunsch äußern, daß an jedem Schultage ein Ausflug sein möchte.

Hohen-Neuendorf. Vom Blitz erschlagen wurde am Mittwoch in ihrer Laube auf dem Engelbergischen Terrain die Cheftau Charlotte Preißler aus Berlin, Grünauerstraße 14, wo der Ehemann ein Gutmacher-Geschäft betreibt. Die Frau war auf Sommerfrische im hiesigen Orte. Unser Arzt, Herr Dr. Rosenthal und die Mitglieder der Sanitätskolonne nahmen vergeblich Wiederbelebungsversuche vor.

Hohen-Neuendorf. Auf eine Eingabe der hiesigen Schützengilde an die königl. Eisenbahndirektion wird am morgigen Sonntag zum Schützenfest der sonst nur bis Hermsdorf fahrende Vorortzug 12¹³ bis Birkenwerder durchgeleitet und trifft in Hohen-Neuendorf 12³⁷, in Birkenwerder 1⁰¹ mittags ein.

Reegfelde. Am vorigen Donnerstag, nachmittags 3^{1/2} Uhr wurde hier der Lehrer Gustav Müller zur letzten Ruhe beftattet. Eine Anzahl seiner Schüler aus Rehagen bei Jossen, hatten nicht die Reife gesehen, um ihrem lieben Lehrer die letzte Ehre zu erweisen. Auch seine Kollegen aus Rehagen und Umgegend waren erschienen. Herr Pastor Slayter aus Sprenberg hielt die Leichenfeier, die wegen des strömenden Regens im Trauerhause stattfand. In tiefempfundener Weise schilderte er die berufstreue Arbeit des teuren Entschlafenen, die derselbe trotz seines Lebens bis zuletzt gemessenhaft erfüllte. Am Grabe sprach Herr Pastor Lehmann aus Birkenwerder tröstende Worte. Mit dem von dem Kinderchor gesungenen Liede: „Wo findet die Seele, die Heimat, die Ruh“ schloß die Feier.

Berein der Vororte. In der Vorstandssitzung des Vereines der Vororte vom 25. Juni 1908 wurden die Vorschläge der Wahl-Kommission betr. Neu- bzw. Ergänzungswahlen bestätigt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde gewählt der H. d. V. seit seiner Begründung angehörige verdienstvolle bisherige erste Schriftführer Herr Schriftsteller Paul Kundendorf, zum ersten Schriftführer Herr Kaufmann Richard Freyer, als Beisitzer die Herren Zivilingenieur Jörn, Groß-Nichterfelde, Baumeister Fritz Schulz, Biesdorf, Fabrikbesitzer Jakob Köpenick, Gemeindevorsteher Zieger, Velten, Oekonom Dahl, Zühlendorf, Kaufmann Nord, (Delegierte Herr Lehrer Gerstenberg, Herr Lehrer Carl Strigel, Herr Ober-Vost-assistent Joh. Reichert), Grundbesitzerverein Neu-Rehagen (vertreten durch den Schriftführer Herr Joh. Gledde), Grundbesitzerverein Wensickendorf (Delegierte: Herren Lohmann, Hanisch, Hermann), als Einzelmitglied Herr Rentier August Jäger, Reinickendorf. — Ein vom Berliner Waldschützverein vorliegendes Schreiben, den Anschluß an den B. W.-V. betreffend wurde dahin erledigt, daß dasselbe in der nächsten Sitzung wieder vorgelegt werden soll. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, dem Waldschützverein von diesem Beschluß Mitteilung zu machen, Herrn Nachvoll für die Deduktion seiner Freischrift, betr. die St. Annenkirche zu Dahlem, zu danken.